



Bericht von der Regionalveranstaltung der FvP in Berlin am 26.4.2017

In Hotel am Schloss Köpenick hatten sich am frühen Abend gut 50 Personen eingefunden, um sich über den aktuellen Stand des Vereins auszutauschen und Informationen zur Genossenschaft und zum Insolvenzverfahren zu bereden. Hilmar Stark hatte eingeladen und die Veranstaltung vorbereitet, als Referent war Edgar Radewald vom Vereinsvorstand anwesend.

Die einführenden Worte des Referenten konzentrierten sich auf die Veränderungen, die bei Prokon und den FvP nach dem erfolgreichen Abschluss des Insolvenzverfahrens stattgefunden haben.

Für das Unternehmen war und ist das Erbe aus der Insolvenz noch sehr gegenwärtig und bindet viele Kräfte: es mussten testierte Bilanzen vorgelegt werden, es war die Anleihe zu begeben, die Umwandlung einer GmbH in eine Genossenschaft wollte gestemmt sein. Und natürlich muss auch das Tagesgeschäft erledigt werden. Mit der Bestellung neuer Vorstände ist ein deutliches Signal in Richtung Zukunft gegeben.

Der Verein hat mit der ‚Hammer Erklärung‘ Richtlinien formuliert, die auf die Unterstützung der (Bürger-)Energiewende und der Genossenschaft hinauslaufen. In den Arbeitsgruppen des Vereins finde viele Aktivitäten statt, die diesen Zwecken dienen. Beispielhaft wurden die AG Öffentlichkeitsarbeit, die AG Projektpartner- und Flächenfindung sowie die AG Technik genannt. Alle Arbeitsgruppen sind offen für die Beteiligung Interessierter. Wenn wir aber erfolgreich für unsere Ziele eintreten wollen, müssen wir vor Ort präsent sein. Daher rief der Referent zur Gründung einer Regionalgruppe auf. Diese kann sich in Abständen treffen, Informationen austauschen, Mitglieder ohne Email informieren, sich an der Vorbereitung der Generalversammlung beteiligen und Vieles mehr – natürlich gerne mit der Unterstützung des Vorstands.

Es wurden viele Fragen gestellt, viele wurden auch direkt beantwortet. Natürlich blieben auch Fragen offen (insbesondere Einzelfallprobleme bei der Anleihe konnten nicht vor Ort geklärt werden). Der Verein wird sich aber für die Klärung im Rahmen seiner Möglichkeiten einsetzen.

Nach gut zwei Stunden ging die Veranstaltung zu Ende. Die Teilnehmenden sprachen sich mit großer Mehrheit dafür aus, solche Veranstaltungen häufiger durchzuführen. Dafür brauchen die Leute vor Ort aber Unterstützung. Wer in der Region aktiv werden möchte, an einer Arbeitsgruppe interessiert ist, Anregungen oder Fragen hat, wende sich bitte an Hilmar Stark, email galerie77@t-online.de oder an die Hotline des Vereins: 0180 3000 183